

Fülle an historischen Informationen

„Daß die Rhön mit ihren sanften Hügeln, uralten Dörfern und traditionsgebundenen Einwohnern jede Menge Stoff für die Ausarbeitung der Rundwege bietet, hatten wir vermutet. Aber keiner von uns hätte mit solch einer Fülle gerechnet“, schwärmt Dr. Thomas Büttner. Gemeinsam mit Geograph Armin Röhrer sammelte er ein Jahr lang alles, was Archive, Bücher und Erinnerungen der Bevölkerung hergaben. Darüber hinaus rief man im Vorfeld einen „Rat der Weisen“ ein. Sechs ehemalige Lehrer, Rhönklub-Mitglieder und alteingesessene Bürger Fladungens kramten in ihren privaten Archiven nach historischen Unterlagen und Photographien und steuerten so attraktives Illustrationsmaterial für Schautafeln und Themenfaltblätter bei. Überhaupt sei die Resonanz der Bevölkerung überaus positiv gewesen, unterstrichen Büttner und Röhrer. Die Menschen hätten intensiv Anteil genommen und gerne Erinnerungen beige-steuert und Tips gegeben. Dies zeige, daß die Menschen sehr verwurzelt mit ihrer Heimat seien.

Bereicherung für den hiesigen Tourismus

Nach dem zweiteiligen Projekt „Region im Koffer“ sind die „Kulturlandschaftsstationen“ bereits das dritte Projekt unter Trägerschaft des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen, das mit LEADER+ Mitteln gefördert und erfolgreich umgesetzt wurde, lobte auch Wolfgang Fuchs, LEADER+ Manager für Unterfranken. „Mit der neuen Wegekonzeption ist das Fränkische Freilandmuseum Fladungen nicht länger eine ‚Insel‘, sondern vernetzt Stadt und Landschaft“, betont Museumsleiterin Dr. Sabine Fechter. „Wir hinterlassen Besuchern und Einwohnern der Fladunger Rhön mit den Kulturlandschaftsstationen ein gut aufgearbeitetes Stück regionaler Kulturgeschichte. Darauf kann die ganze Region stolz sein“, betont auch Thomas Büttner. Er hoffe nun, daß auch andere Landschaftsausschnitte der Rhön diesem Beispiel folgten und irgendwann in ferner Zukunft einmal die hessische, thüringische und bayrische Rhön ein kulturhistorisch „vernetztes Ganzes“ bildeten.

„Hochzeit“ auf dem Gredinger Trachtenmarkt

von

Monika Ständecke

Der 14. Gredinger Trachtenmarkt, der wohl größte seiner Art in Deutschland, präsentiert sich in diesem Jahr am ersten Septemberwochenende mit dem Thema „Hochzeit“. Als Gastland stellt sich Rumänien vor. Die Veranstalter, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Bezirk Mittelfranken und die Stadt Greding haben zum bunten Treiben in der historischen Altstadt knapp hundert Aussteller aus ganz Deutschland eingeladen. Sie kommen aus allen Teilen Bayerns, aus den angrenzenden Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen, aber auch bis aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Erwartet werden auch dieses Jahr wieder rund 10.000 Besucher.

Der Markt bietet alles für die Tracht: Stoffe, Kurzwaren, Schnitte, antiquarische und neue Bücher, Zubehör vom Scheitel bis zur Sohle. Er ist Informationsbörse und Einkaufsmöglichkeit für jeden, der sich für Trachten, traditionelle Kleidungsweisen und Handwerkskünste interessiert, für Volksmusik, Gesang und Tanz. Aber auch wer einfach einen unterhaltsamen Tag mit seiner Familie verbringen will, ist hier willkommen. Die feierliche Eröffnung des Marktes mit Grußworten der Veranstalter, musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle Greding und einem anschließenden Zug der Trachten-Brautpaare, findet am **Samstag, den 1. September um 11.00 Uhr**, also eine Stunde nach Marktbeginn, statt.

Schwerpunktthema „Hochzeit“

An beiden Tagen stehen Vorträge und Präsentationen rund um Trachten und Bräuche zur Hochzeit auf dem Programm. Die Trachtenberaterinnen und Trachtenberater aller bayerischen Bezirke und eine Mitarbeiterin des „Forums Alte Spitze“ haben sich mit diesem Thema auseinandergesetzt. Sie werden unter anderem über „Strohkranz und Hochzeitskrone“, die „Hochzeitstracht in der Oberpfalz“, „Tracht und Bräuche der ehemaligen Grafschaft Wertheim“ oder über „Hochzeitstraditionen – Stolpersteine auf dem Weg ins Glück“ referieren.

Brautpaare in bayerischen Trachten sowie Hochzeitsgesellschaften des Coburger Landes und der Grafschaft Wertheim werden durch die Marktgassen ziehen. Auch der Ausstellungspavillon ist dem Thema „Hochzeit – Brautpaare aus Bayern“ gewidmet. Die kleine Schau spannt einen Bilderbogen vom Landesbrautzug zum Oktoberfest 1835, der mit den Lithographien von Gustav Kraus zu einem Auslöser der Trachtenförderung durch das bayerische Königshaus wurde, bis zum 20. Jahrhundert. Auch einige historische Originalstücke, wie zum Beispiel Brautkronen und andere Kopfbedeckungen von Brautpaaren, werden dort gezeigt.

Gastland Rumänien

Wie jedes Jahr stellt sich ein Gastland auf dem Trachtenmarkt vor. Dieses Jahr kommen die Gäste aus dem neuen EU-Mitgliedsstaat Rumänien, genauer aus Sibiu/Hermannstadt in Siebenbürgen, der europäischen Kulturhauptstadt 2007. Unter der Federführung des Freilichtmuseums des bäuerlichen Handwerks nahe Sibiu werden Trachten aus verschiedenen Regionen des Landes gezeigt. Zudem bereichern die Gäste den Markt mit handwerklichen Vorführungen, einer kleinen Ausstellung, Musik und einer Präsentation zum Thema „Hochzeit“.

Handwerker in Aktion

Allein rund zwanzig Stoffhändler, Weber, Blaudrucker, Schneidereien und Säcklereien

werden auf dem Markt vertreten sein. Für die passenden Kopfbedeckungen sorgen Hutmacher oder Herstellerinnen von Hauben, Flitterkränzen und Kronen. Egal, ob man sich für ein fertiges Stück begeistert oder Handarbeitsmaterialien sucht, beim Gredinger Trachtenmarkt bekommt man hierfür eine große Auswahl an Stoffen, Perlen und Pailletten, Borten, Garnen, Klöppelzubehör und anderem mehr. Trachtenschmuck und -schuhwerk gehört ebenso zum Angebot wie Tücher, Schals, Kotzen, Weißwäsche, Schnupftabakdosen, Körbe, individuell gestaltete Messer und handgeschnitzte Hornknöpfe. Auch die Liebhaber kunsthandwerklicher Schnitzereien und antiquarischer Volkskunst werden etwas finden. Lebende Werkstätten vermitteln anschaulich seltene Kunstfertigkeiten wie die Anfertigung von Occhi-, Klöppel- oder Hohlspitzen, Perlentaschen, Goldhauben oder Handdrucken. Wer hat schon einmal dem Bandweber oder Messermacher bei der Arbeit zugesehen? Selbstverständlich stehen auch außerhalb dieser Programmpunkte reichlich Informationen zu Trachten zur Verfügung, etwa an den Ständen des Deutschen Trachtenverbandes, des Bayerischen Trachtenverbandes und der Trachtenberatungsstellen der bayerischen Bezirke, aber auch an Bücherständen oder direkt bei den Handwerkern.

Musik, Tanz und abendliches „Rumlumpen“

Zur besonderen Atmosphäre des Gredinger Trachtenmarktes trägt wesentlich das reiche musikalische Angebot bei. Auf der Bühne vor dem Gredinger Rathaus werden die Gäste aus Rumänien (an beiden Tagen) sowie eine Jugendtanzgruppe aus Nowosibirsk in Rußland (Samstag) und eine Tanzgruppe aus Niederbayern (Sonntag) auftreten. Mit Musik aus Mittelfranken sind die „Frankenbeidl“ vertreten, eine Gruppe aus Hilpoltstein mit kleiner Tanzmusikbesetzung, Klarinette, Akkordeon, Steirischer und Begleitung. Aber auch an einigen Marktständen werden Musikanten zu Gitarre, Akkordeon oder Drehleier greifen. Zum Mitsingen bei Moritaten, Volks- oder Wirtshausliedern lädt Ernst Schusser vom

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ein. Am Stand der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik gibt das „Duo Schwander-Dittl“ Lieder und Musikstücke zum Besten. Notenmaterial, Liederhefte und fundierte Auskünfte rund um die Volksmusik bieten die Stände der Forschungsstelle und der Arbeitsgemeinschaft für fränkische Volksmusik sowie die Abteilung Volksmusik des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege

Das „Rumlumpen“ am Samstagabend ist der gesellige Höhepunkt des Trachtenmarktes. Ab 19.00 Uhr ziehen mehrere Musikantergruppen durch die Wirtshäuser am Marktplatz. Mit dabei sind „d'Joggl's“ aus Schwaben, die Dudelsack-Kapelle aus Ledce in Tschechien und eine Gruppe aus Rumänien. Bei gutem Wetter und regem Biergartenbetrieb sind zusätzlich die Gredinger „Bedlmusikanten“ mit Wirtshausesmusik mit von der Partie.

Mitmachen

Wer selbst aktiv werden will, kann sich jeweils nachmittags zum Weißstickerei- oder Occhikurs anmelden. Willkommen sind kurzentschlossene, neugierige Anfänger, alt und jung, und ebenso Fortgeschrittene, die einen Ratschlag brauchen. Anmeldungen zu den Kursen werden an den Markttagen am Stand

des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege entgegengenommen. Kinder können sich selbst einen Blumenkranz binden. Mitgebrachte alte Spitzen aus Großmutter's Truhe bestimmt das „Forum Alte Spitze“ am Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr. Wer mehr über die Geschichte der Stadt Greding erfahren will, hat die Gelegenheit, an einer Stadtführungen teilzunehmen (Samstag 15.30 Uhr, Sonntag 16.00 Uhr). Für eine Stärkung zwischendurch sorgt die einheimische Gastronomie. Beim Bummel über den Markt sind zudem Spezialitäten wie frische Brote aus dem Holzbackofen, Schmalzgebäck und Beerengelees zu finden.

Weitere Informationen

Der Markt findet bei jeder Witterung statt. Er ist an beiden Tagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 1,50 Euro und ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei. Weitere Informationen zum Markt bietet ein Faltblatt des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege. Sie können es dort anfordern unter der Anschrift Ludwigstr. 23/Rückgebäude, 80539 München, bzw. per Telefon 089/286629-0, oder E-Mail an info@heimat-bayern.de. Ein ausführliches Begleitprogramm finden Sie auch unter www.heimat-bayern.de.